

Volkstimme

Einzelpreis 800 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuh & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Verlagspreis: Monatlich 15000 M. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 14500 M. Anzeigengebühren: Die 10gepaltene 27 Millimeter breite Normzeile 1600 M., auswärts 2000 M., im Restemerkel die dreigeplattene 90 Millimeter breite Zeile 7500 M., auswärts 9500 M. Vereinskalender Seite 1800 M. Anzeigenrabatt acht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 156.

Magdeburg, Sonntag den 8. Juli 1923.

34. Jahrgang.

Kampf gegen Lohnbetrug.

Der gewaltige Kampf, der in der Berliner Metallindustrie ausgebrochen ist, unterscheidet sich in einem wesentlichen Punkte von allen bisherigen Streifen. Die Lohnbewegungen die in der Vergangenheit geführt worden sind, zielten durchweg auf eine Erhöhung der in Papiermark ausgedrückten Löhne ab. Aber die Preise eilten den Löhnen immer wieder voraus. Diese Verhältnisse mußten sich ins Katastrophale hinein entwickeln, nachdem der plötzliche Sturz der Mark seit Ende April d. J. sich immer weiter verschärfte und nachdem jede Hoffnung auf eine dauernde Stabilisierung unserer Währung durch das Versagen der Stützungsaktion geschwunden war.

Mit halben Maßnahmen wird jetzt mühevoll ein Berliner Börsenkurs für die Mark zustande gebracht, den die Spekulanten gar nicht mehr ernst nehmen, weil der Kurs der Mark im Ausland ein viel schlechterer ist. Die Devisenhamsterer rüsten zu einem neuen Generalsturm auf die Mark.

Wochenlang hat man über das Problem beraten, wie die Löhne wertbeständig gestaltet werden könnten. Man hat endlich eine klare Entscheidung gefordert, nämlich die Unternehmer ausflüchten. Ein „wertbeständiger Lohn“, wie ihn die Arbeitgeber auffaßten, wäre wohl zu erzielen gewesen auf Grund einer Gleitkala, die sich nach dem Goldzolllaufgeld richtete. Die Auffassung der Gewerkschaften ging aber dahin, daß ein derartiger Gleitlohn in kritischen Zeiten zur schlimmsten Waffe im Kampfe des Unternehmertums gegen die Besserstellung der Arbeiterschaft werden könnte. Sie verlangten die Anpassung an die tatsächliche Teuerung. Diese nur der Billigkeit entsprechende Forderung war es, die die Unternehmer ablehnen zu müssen glaubten, auch um den Preis, daß der angekündigte Kampf ausbrach.

Dieser Tatbestand kennzeichnet auf das klarste, wer die Schuld an dem Streik trägt. Einzelne Berufsbezüge haben bereits Subzele erreicht, so in einem Gebiete der Bekleidungsindustrie und im Bankgewerbe. Es ist nicht einzusehen, warum bei gutem Willen zur Verständigung nicht auch die Industrie eine Lösung finden könnte. Sind doch schon heute für die Warenpreise in allen fasten Industrien Indizes maßgebend. Offenkundig aber ist es den Unternehmern immer noch darum zu tun, den Lohnbetrug aufrechtzuerhalten. So hoffen sie, die Kraft der Gewerkschaften zu zermürben und die Lebenshaltung der Arbeiterschaft auf ein Maß herabzudrücken, das diese zu geschlossener politischer und gewerkschaftlicher Aktion unfähig macht.

Die wertbeständigen Löhne und Gehalte.

Zu diesem Thema schreibt uns Genosse Paul Bach vom Zentralverband der Angestellten folgendes:

Die Forderung der wertbeständigen Löhne und Gehalte, die neuerdings von den Gewerkschaften erhoben und in den verschiedenen Korporationen behandelt wurde, hat in den Kreisen vieler Hand- und Kopparbeiter falsche Auffassungen hervorgerufen. So wird vielfach angenommen, daß die Lösung dieses Problems die Lohn- und Gehaltszahlung nach Goldwährung auf der Grundlage der Vorkriegsbezüge bringen wird. Genährt wird diese Auffassung durch das Schlagwort „Goldlöhne“. Das ist ein Irrtum. Vielmehr handelt es sich in den Richtlinien der Gewerkschaften um eine Sicherung der Wertbeständigkeit der heutigen Tarifbezüge, die infolge der fast täglich sinkenden Mark nach wenigen Wochen nur einen Teil des Wertes beim Abschluß ausmachen. Die Wertbeständigkeit soll also die Höhe des Lohnes bis zum Ablauf des Vertrags sichern, um eine weiter fortschreitende Verelendung der arbeitenden Massen zu verhindern.

Der Streik geht, nachdem sich beide Parteien grundsätzlich für eine Wertbeständigkeit der Löhne und Gehalte erklärt haben, um den Weg, der zu diesem Ziele führen soll. Die bisherigen Reichsindizes brachten Enttäuschungen und bilden zukünftig in dieser Form keine Basis. Der Lebenshaltungsindeks nach den Kleinhandelspreisen wird stets umstritten und wird für den Arbeitnehmer besonders wertlos, wenn Feststellungen geräune Zeit nach der Teuerung veröffentlicht werden. Auf dieser Grundlage sinken Löhne und Gehalte ganz bedeutend hinter der wirklichen Preisentwicklung zurück. Der Großhandelsindex, der die bevorstehende Preisgestaltung anzeigt, muß also bei der Ermessung der tatsächlichen Steigerung und Sicherung der Wertbeständigkeit des Einkommens eine starke Berücksichtigung erfahren.

Ein Vorschlag, den Goldkaufkraftwert als Grundlage für die Berechnung einer verlorenen Kaufkraft der Papiermark zu betrachten, ist unhaltbar. Abgesehen davon, daß der Goldwert in Deutschland mit dem Gold im Ausland nicht konform geht und daher als Wertmesser unzulänglich ist, würde das bedeuten, daß die Reichsbank in die Lage käme, die Höhe der Löhne und Gehalte allein festzusetzen. Auch der Dollarkurs, der der Teuerung

voraussetzt, in jüngster Zeit allerdings eine immer schnellere Anlehnung der Kleinhandelspreise fand, würde ebenfalls nicht als Grundlage dienen können, da durch Börsenmanöver dieser Kurs gedrückt werden kann, wogegen andere ausländische Währungen ungehindert steigen könnten. Löhne und Gehalte wären so von der Börse abhängig.

Eine nicht unbedeutende Rolle spielt bei den Forderungen des Afabundes die Wertbeständigkeit der Ersparnisse. Ein Angestellter, Arbeiter oder Beamter ist bei dem heutigen, unzureichenden Einkommen selten in der Lage, irgendwie Ersparnisse zu machen. Aber Neuanschaffungen und Ergänzungen von Möbeln und Kleidungsstücken sind nun einmal notwendig. Im Herbst werden Kohlen und Kartoffeln benötigt, die in diesem Jahre für eine mittlere Familie Millionen Ausgaben erfordern. Tragisch wirkt ein Todesfall. Zu der seelischen Not gesellen sich die materiellen Sorgen, da kein Arbeitnehmer einen sogenannten „Notgroschen“ besitzt, der zu einer Bestattung ausreicht. Wittgänge zu Verwandten und zu dem Arbeitgeber sowie der Verkauf von Hausrat sind die traurigen Folgen. Sparen bei dieser rasenden Entwertung der Mark ist Unsinn, da trotz der Vermehrung der Papiercheine die Kaufkraft des Ersparnisses immer geringer wird.

Aus diesen wenigen Zeilen können die Hand- und Kopparbeiter erkennen, wie notwendig, aber auch wie schwierig die Lösung des Problems der wertbeständigen Löhne und Gehalte ist. Daß es gelöst werden muß, darüber dürfte sich jeder klar sein, denn die Arbeitnehmererschaft kann den heutigen Zustand nicht mehr ertragen. Die deutsche Wirtschaft ist abhängig von der Erhaltung der deutschen Volkskraft, die gebieterisch die rasende Entwertung der Mark ist Unsinn, da trotz Verhandlungen in Berlin über die Wertbeständigkeit der Löhne und Gehalte gerade wie die Verhandlungen in Paris und London über die ausländischen Verpflichtungen Schicksalsstraßen des deutschen Volkes sein.

Der Streik.

Die Berliner Holzarbeiter haben die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, da sie von den Zugeständnissen der Unternehmer befriedigt sind. Mit einer Wertbeständigkeit auch im Baugewerbe wird im Laufe des Sonnabends gerechnet.

Der „Vorwärts“ teilt über den Metallarbeiterstreik mit, daß gemäß dem Beschluß der Streikleitung nur in einem Teil der Betriebe, mit etwa 90 000 Arbeitern, gestreikt wird. Zu den Mädelien der bürgerlichen Presse an der Streikabstimmung wird gesagt, daß nur in den Betrieben abgestimmt wurde und werden konnte, die zum Verbands Berliner Metallindustrieller gehören. Die vom Deutschen Metallarbeiterverband mitgeteilten Abstimmungsziffern beziehen sich nur auf seine eignen Mitglieder. In den Betrieben sind jedoch noch Mitglieder des Zentralverbandes der Geizer und Maschinisten, der Verbände der Holzarbeiter, Transportarbeiter usw. beschäftigt. Ferner ist die im gegnerischen Augenblick erhebliche Zahl der in Urlaub befindlichen Arbeiter in Abzug zu bringen, dann noch die Kranken und die Mitglieder, die mehr als sechs Wochen mit ihren Beiträgen im Rückstand sind und dadurch ihres Stimmrechts verlustig gehen.

Die bürgerliche Presse spricht auch von einer möglichen Ausperrung der Arbeitenden, um jedoch hinzuzufügen, daß „vorläufig“ damit nicht zu rechnen sei.

Ueber die Gründe der Streikleitung, nur einen Teil der Betriebe stillzulegen, ist es eigentlich überflüssig, zu sprechen. Entscheidend ist dabei jedenfalls nicht die mehr oder weniger große Summe zur Unterstützung der Streikenden. Der Metallarbeiterverband mit seinen 1 600 000 Mitgliedern hat eine wöchentliche Einnahme von mindestens acht Milliarden, ganz zu schweigen von dem vorhandenen Vermögen. Es kommt der Streikleitung nicht darauf an, daß ohnehin bereits erschütterte Wirtschaftsleben Deutschlands unnötig noch mehr zu gefährden. Das Ziel ist die Erringung von Löhnen, die der Teuerung auch wirklich angepasst sind. Dieses Ziel mit einer möglichst geringen Erschütterung des Wirtschaftslebens zu erreichen, ist das Bestreben der Streikleitung. Alle andern Mutmaßungen sind abwegig.

Sachverhalte.

Vor etwa 14 Tagen erklärte der Reichsarbeitsminister Brauns, daß er die sofortige Einführung der wertbeständigen Löhne zur Ueberwindung der wahnwitzigen Teuerung als dringend geboten erachte. Nach Verlauf einer Woche erklärt dasselbe Arbeitsministerium, daß die Lösung erst durch eine Kommission der Zentralarbeitsgemeinschaft gesucht werden müsse und daß mit „kurzfristiger“ Beschleunigung gearbeitet werden würde.

Am 24. Juni erklärt der Reichskanzler Cuno in seiner Rede in Königsberg: „Das Gebot der Stunde erheischt die sofortige Anpassung der Löhne an die Teuerung, Maßnahmen gegen Währungsverfall, Sicherung der Volksernährung.“

Seitdem sind zwei Wochen verstrichen. Trotz deutlicher Zeichen der bedrohlich gewordenen Lage ist nichts geschehen. Der Reichsarbeitsminister erläßt lediglich ein Dementi, daß er nicht gesonnen sei, die wertbeständigen Löhne auf gesetzmäßigem Wege einzuführen. Der Reichskanzler wendet sich in Elberfeld an die deutsche Industrie, doch den guten Willen zu einer Verständigung, die im Reichsinteresse geboten sei, zu zeigen. Der Effekt ist, daß die Industrie tagelang um die Gewährung einer Stundenzulage von einigen Goldpfennigen feilscht.

Im gleichen Zeitpunkt wendet sich angesichts der an der Ruhr für die Reichseinheit kritisch gewordenen Lage die Reichsregierung und der deutsche Sachbesitz an die gleichen Arbeitnehmer mit der Aufforderung zum — Durchhalten. Die Forderung der Erkenntnis der deutschen Not sollte das Verlangen rechtfertigen, daß die andere Seite die gleiche Erkenntnis von der ungeheuerlichen wirtschaftlichen Not der Arbeitnehmer hat und bereit ist, danach zu handeln. Die deutschen Sachwertbesitzer kennen offenbar die verzweifelte Stimmung derer, welche lediglich auf den Besitz ihrer Arbeitskraft angewiesen sind. Industrie und Landwirtschaft, welche für ihre Erzeugnisse Zahlung in wertbeständiger Mark fordern, weigern sich, die Arbeitnehmer wertbeständig zu entlohnen, aber durchhalten sollen sie trotzdem.

Die Forderung der Unternehmer, die früher lautete: Bezeittigung der Zwangsbewirtschaftung, dann Weltmarktpreis, heute Goldmark, hat eine derart stürmische Aufwärtsbewegung aller Warenpreise verursacht, daß durch die heutige wahnwitzige Teuerung alle jetztherigen unzulänglichen Lohnzuschläge automatisch aufgeflogen wurden, ehe sie sich noch entlastend auswirken konnten. Die nächste Folge wird sein, daß jeder deutsche Sachwertbesitzer die Papiermark als Zahlungsmittel ablehnen wird. Die innere Kaufkraft des deutschen Wirtschaftsmarktes muß folglich in aller Kürze erliegen, wenn nicht — auch im Interesse der deutschen Industrie — die Verbraucherschichten durch automatische Anpassung an die Geldentwertung zahlungsfähig erhalten bleiben.

Trotzdem wollen Industrie und Großhandel glauben machen, daß sie ihre Erzeugnisse verschicken. Sie spornen sich gegenseitig an, die Preise ins Unermessliche zu steigern. Sie können dies um so eher, als erwiesen ist, daß weder die Reichsbank noch die Reichsleitung den Währungsverfall aufhalten. Und doch dürfte die Zuersticht sehr bald einen argen Stoß erleiden, wenn der der deutschen Arbeiterschaft aufgezwungene Wirtschaftskampf zur vollen Auswirkung gelangt. Bieht der Streik der Berliner Metallarbeiter die verwandten Berufe nach sich, treten Ausperrungen ein, dann verschwindet auch noch der geringe Rest der Kaufkraft. Das bedeutet völligen Stillstand. Bei dem ungeheuren Geldbedarf kann der deutsche Wirtschaftsmarkt auch eine nur kurzfristige Stodung nicht ertragen, da gezahlt werden muß, um eingegangene Verpflichtungen einzulösen. So kann trotz steigender Tendenz und Anziehens aller Warenpreise die Erscheinung eintreten, daß der Einzelhandel zur Dedung seiner Betriebsmittel die Preise abbauen muß, was naturgemäß nicht ohne Rückwirkung auf Großhandel und Industrie bleiben kann. Nur, daß trotz der so erzwungenen Senkung der Warenpreise die Kaufkraft des Inlandmarktes nicht gehoben wird, da dieser selbst zu niedrigeren Preisen mangels jeder Verdienstmöglichkeit nicht aufnahmefähig ist. So muß die bis heute getriebene falsche Lohnpolitik sich zwangsläufig auch an ihren Urhebern rächen.

Es geht bei diesem frivolen Spiel der Industrie um die wirtschaftliche Diktatur noch um mehr als um die Bewilligung gerechter Löhne. Reichsleitung und Industrie werden zu wählen haben zwischen der Annahme von Forderungen, die die Lebensmöglichkeit und damit Erhaltung des Staates gewährleistet, und der andern Möglichkeit, daß der Besitz, der heute noch um Bruchteile feilscht, von seinem Kleingewinnen ein erhebliches Mehr auf das Spiel setzt.

Das Volksinteresse fordert, daß dem Machtwillen der Industrie ein Paroli geboten wird. Die bürgerliche Reichsleitung wird zu zeigen haben, ob sie ihre Mannen meistern kann.

Compétoffer	Marke „Diamant“	75 cm lg.
55	60	70
125 000	135 000	145 000
185 000 195 000 215 000 225 000 235 000		
Compétoffer	mit Holzleisten, 2 Patentschlössern, versärbte Leder und Einfaß	75 cm lg.
55	60	70
185 000	195 000	215 000
225 000 235 000		
Hutkarton	Kunstleder, rund	145 000
Hutkoffer	mit Holzleisten	295 000
Robinentoffer	100 cm lang, gute Qualität	550 000
Maulbügel-Weisetaschen	Gegeleuch, 50 cm lang	150 000
Wajentoffer	Marke „Diamant“	50 cm lg.
35	40	45
110 000	120 000	135 000
145 000		
Reiserollen	Gegeleuch	15 000
Reise-Weisetaschen	Leder	95 000
Sellos-Foliermaschinen	1/2 Liter	36 000
Ledertoffer, Leder-Weisetaschen		

Herrn-Weisetaschen
moderne hauchdünne Stoffe . . . 45 000 **39 000**

Strickstrawatten
in großer Auswahl 9 500 **6 500**

Herrn-Strohüte
verschiedene Geschlechter 36 000 **29 000**

Damen-Strümpfe
Laufmaschenmuster, moderne Farben, Doppelpitze und -ferse Paar **25 000**

Sie die Reisezeit besonders preiswerte Angebote!

Damenstrümpfe
prima Seidenfaser, mode- u. leberfarben, Doppelpitze und Hochferse Paar **70 000**

Sandformen
für Kinder Karton 11 000 **8 500**

Hängematten
75 000 **64 000**

Eau de Cologne
Flasche **2 500**

Badetrikots	mit Besatz, für Kinder	21 000	18 000
Badetrikots	mit Besatz, für Damen	30 000	28 750
Badetrikots	für Herren, schwarz	30 000	26 000
Badetappen	gummirt Satin	12 000	9 500
Badetappen	Gummi	15 000	12 000
Badehühe	schwarz Stoff		15 000
Schlafanzüge	für Damen	225 000	195 000
Schlafanzüge	für Herren	295 000	180 000
Herrn-Weisetaschen	einfarbig mit 2 weichen Kragen		165 000
Einfachhemden	mit gestreiften Rippeinfügen	100 000	95 000
Herrn-Goden	moderne Farben, Doppelpitze und -ferse		25 000

Verichern Sie Ihr Reisegepäck!
Sertige Policen und Auskunft
— 1. Stock. —

Barasch

Bücher für die Reise!
Reiselektüre: Romane gebunden, antiquarisch
24 000 18 000 12 000 8 000



Damentaschen

reizende Formen in hellfarbigen Ledern

G. A. Krause
Breiteweg 175/77. 1013

Eröffnung unserer Verkaufs-Stelle Wanzleben

Montag
den 9. Juli 1923

Der Einwohnerschaft von Wanzleben und Umgebung bieten wir Schuhwaren jeglicher Art vom einfachsten Berufsschuhwerk bis zum gediegensten Luxus-Stiefel in Großstadt-Auswahl an.

Bürger Schuhwarenhaus Wilhelm Moebius
Sitz Burg, Bezirk Magdeburg
Verkaufsstelle Wanzleben, Schulstr. 4
Geschäftsführer Walter Peterzelt.



Ernst Funke, Magdeburg-B.
An der Elbe 8
Telephon 4400. [671]

Erstes und größtes Spezialunternehmen der Provinz für Umzüge jeden Umfanges per Möbelkraftwagen mit Möbelwagen-Anhänger auf Gummi, innerhalb der Stadt sowie von und nach allen Orten

Äußerst billige Preise. Ringfrei! Kostenanschläge bereitwilligst!



Udo Seiff
Spezialgeschäft für Büroausstattung
Magdeburg
Fernruf 1058 - Jakobstr. 5

Gehen Sie zum Fachmann! Tel. 7693.
400 000 Mk. u. mehr für Mauserpistolen
Kal. 7,63 m. Anschlagkast.

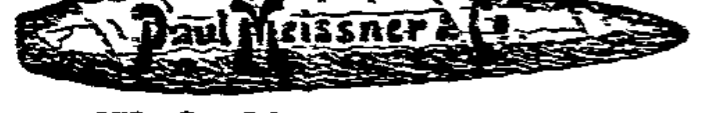


Prismengläser (Seiß u. Feldgrau O. B. Boerz)
Jagdgewehre, Taschenpistolen jahle ich jeden annehmbaren Preis. Anfr. lohnt sich.
R. Weissenborn, Büchsenmachermstr.
Berliner Str. 1a, Hof r. u. Stadelle.

Händler!
Gumpen, Meisen, Metalle
verkaufen Sie beim höchsten Tageskurs.
Reelles Gewicht! Reelle Preise!
Paul Bergner Halberstädter Str. 10
— Erdstation —

Vertrauenssache
ist es, wenn Sie Gegenstände und Bruch aus
Gold, Silber, Platin, Dublee
sowie **Granat-Schmuck** verkaufen
Wenden Sie sich an die
Ankaufsstelle der Umwahr-Zwangsbau
Königshofstrasse 1-2, 1
(im Hause der Firma Severini)
Jedermann wird streng reell in bezug auf Gewicht, Feinheitsgrad und Tagespreis bedient.
Familiäre Preise garantiert und beständig.

Tabak- und Zigarren-Fabrik



Kapitalgesellschaft: Magdeburg, Schrotdorfer Straße. Tel. 5306
Vorteilhafte Bezugsquelle.

Zur Reise

Für Herren
Sport- und Reise-Mäntel
Sport- und Reise-Anzüge
Gabardine- u. Loden-Mäntel

Für Knaben
Schlupf- und Kieler Waschanzüge
Weiße Kieler Waschanzüge
Kittel und Einknopf-Anzüge

Hochsommer-Kleidung
Waschanzüge — Lister-Joppen — Strand-Anzüge — Tennis-Hosen

Original-Kieler Knaben-Anzüge und -Mäntel
in besten reinwollenen, blauen Qualitäten

Schreiber & Sundermann
Breiteweg Nr. 127 Magdeburg Ecke Schrotdorfer Str.

Anktions-Zentrale Magdeburg
Tel. 1324 Johannsberg 4 Tel. 1361
Ausführung
von Versteigerungen sämtlicher Objekte
Streuungsangelegenheiten, Sachverständigen-Erklärungen
Versteigerungen, öffentliche Versteigerungen
Regelmäßige Anktionen jedes Mittwoch und Sonnabend
in unsern eignen, erstklassigen Räumen
Kontaktschein: 4 Eigenes Fahrwerk!
Unser Anruf 1324 und 1361

Nachrichten aus der Provinz.

Parteinachrichten.

Schönebeck. Vereinigte sozialdemokratische Partei. Freitag den 13. Juli...

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben. In der Parteiverammlung sprach Oberpräsident Genosse Brüning über die politische Lage...

Kreis Schirchow 1.

Burg. Zur Parteiverammlung, die heute (Montag) abend in Krauses Restaurant stattfand...

Burg. Bevölkerungsvorgänge im Juni. Geburten männlich 14, weiblich 13...

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Wolmirstedt. Ein Mandolinenkonzert veranstaltete am Sonntag der I. Wolmirstedter Mandolinenkab...

Stadtkreis Magdeburg.

Magdeburg. Für Erwerbslosenerhaltung wurde im Juni die Summe von 36 1/2 Millionen Mark ausgegeben...

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Karl H. Meyer.

(Fortsetzung.)

Wir zusammengekommenen Angehörigen fand der Herr Inspektor darüber und überwachte den Strafprozess...

Wohl! Bei festgestellter Unzuverlässigkeit oder aus ähnlichen Gründen wird ihnen die Erlaubnis zum Betriebe entzogen...

Schönebeck. Generalversammlung. Am 13. Juli hält der Verein im Stadtpark seine Generalversammlung ab...

Münchener Nationalisten-Hymne.

(Umgedichtet von Fuchs und Machhaus.)

Deutschland, Deutschland über alles, Ueber alles in der Welt! Doch wie bleibt im finstern Dalles...

Deutsche Weiber, deutsche Dielen, Deutscher Wein und deutscher Saff. Dein muß sich der Jüngling hüten...

Einigkeit und Recht und Freiheit, Das ist alles eiter Land. Gelb - Gelb - Gelb: die große Dreifheit...

Somwärts. Mich, von Lindenbächen.

Kleine Chronik.

Eine Liebesstragödie auf dem Lande. In Beetz im Havellande nahm sich die 17 Jahre alte Madeline B. die sich kürzlich mit einem Hans S. verlobte...

Furchtbarer Eisenbahnzusammenstoß. Aus Großwardein wird gemeldet: Kurz nach der Ausfahrt des Haderzugs nach Zeligbad...

Was die Bauern sagen. Eine Lejerin schreibt dem „Nübeder Volksboten“: In meiner Heimat im Hannoverschen war ich dieser Tage Zeuge eines Gesprächs zwischen zwei Bauern...

Ein Opfer der Geschloßjuderei. Eine Geschloßpflanzung hat in Potsdam ein Menschenleben gefordert...

Flugzeuglandung unter den Linden. Nach einer plötzlichen Meldung ist Sonntag früh 5.30 Uhr ein Niesler-Flugzeug...

Vier Personen beim Baden ertrunken. Infolge der außerordentlich hohen Temperatur herrscht in den Badesäulen und Freibädern in der Umgebung Berlins Hochbetrieb...

Eisenbahnunfall auf Bahnhof Papestraße in Berlin. Sonntag nachmittags überfuhr ein Zug der Richtung Tempelhof-Potsdamer Bahnhof das auf halt stehende Einbahnstrahlensignal...

Wenn die Mutter krank ist. In der Sonnabendnacht fand der Portier Eckart bei seiner Heimkehr nach seiner Wohnung im Hause Bertholdstraße 20 in Berlin seine beiden Kinder...

Wenn Tiere sterben. Das Reh, das sich beim Herannahen seines Todes im tiefsten Dunkel des Waldes verbirgt, um still und maglos zu verenden...

Der Wolftram suchte ihn an und nickte mit dem Kopfe, sagte aber nichts. Dann zog er sich an und ging, die Beine schleppend, zur Tür hinaus...

Die Enddienste räumten ab und lehrten die Stunde aus. Doch keine müde zu tun. Die andern gingen nach dem Schlaf...

„Was alles gibt es denn da an den Zwischenmorgenszeiten?“ fragte Gerdt. „Was alles? Reis gibt's da.“

Im Tröbelerladen ermordet. Die 24 Jahre alte Ehefrau...

Das Amerika der Reichen.

Das in Amerika, dem Lande der Trüste und der Dollar...

Um einen Begriff von der Aufnahmefähigkeit amerikanischer...

Direktor Kretschmar besuchte bei seinem Mundgana auch das...

Jedes Hotel der amerikanischen Großstädte besitzt Mensen...

Als besondere Schmuckstück schilderte Direktor Kretschmar...

Uebrigens werden die amerikanischen Hotelgäste in Leder...

Aus der Jugendbewegung.

Reichsjugendtag in Nürnberg.

Nach den beiden großen Jugendtagen der Arbeiterjugend...

Die Jugend tritt auf den Plan und gibt ihr Gelübnis ab...

Noch eins ist nötig. Den vielen jungen Menschen muß die...

ihnen Kindern die Teilnahme am Jugendtag nicht zu...

Der schlimmste Feind des Volkes...

So geht es auch noch vielen Hand- und Kopfarbeitern...

Volksport. Damenboxkampf.

In Magdeburg haben, soweit wir unterrichtet sind, Damen...

Nicht blutjunge Mädchen, kann der Schule entwachsen, bilden...

„Ring frei. Runde zwei!“ Der Manager verkündet: „Soeben...

Jetzt aber haben sie die Besinnung verloren, jetzt springen...

Die Tischechen in Burg. Die Turner Burg mußten sich am...

Freie Turner Jena I gegen Sturm 07 I. (4:0, 0:0). Die erste...

ausgeprägten Doppelpunkt auf. Einen schwachen Punkt gibt es nicht...

Gleich nach Halbzeit kann Sturm den ersten Erfolg aus der...

B. F. I gegen Sportfreunde Thale I (3:3, 2:5, Eden 6:2). Am...

Sportfreunde Magdeburg I gegen Wacker Uferseebäder I (1:0...

Wacker Neubrandenleben I gegen Germania Burg I (8:1, 1:0).

Sonnenabend I gegen Sportklub Burg I (2:1 - 1:0, Edenverbitt...

Spiel- und Sportzeit in Duedlinburg. Auf dem Sportplatz am Moorberg wurde das Spiel- und Sportfest...

Resultate: 100-m-Lauf: 1. Weber (Benedenbeck) 2. Min. 12. 2. Selmann...

1. Nitter (Kalbe) 9:35 m. 2. Vorch (Sektora) 9:30 m. - 4x100-m-Staffette...

1. Nitter (Kalbe) 9:35 m. 2. Vorch (Sektora) 9:30 m. - 4x100-m-Staffette...

Bereine und Versammlungen.

Kurzfristige Pausen bei der Bahnunterhaltung.

Von der Ortsverwaltung des Deutschen Eisenbahnerverbandes Magdeburg wird uns geschrieben:

Seit Abschluß des Tarifvertrags löste die kurzfristige Baufrage bei der Reichsbahn zwischen den Arbeitern und der Verwaltung einen scharfen Kampf aus. Im Tarifvertrag wird kurz gesagt, daß die gesamte Arbeitszeit die Regel bildet. Jedoch wendet die Verwaltung nur in Betrieben die Regel an, wo sie für sich „Vorteile“ heraus zu ziehen vermag. Und das ist bei den Bahnunterhaltungsarbeiten der Fall. Hier ordnete sie einfach an, daß während der Wintermonate die kurzfristigen — und während des Sommers die einständigen Mittagspausen eingeführt werden. Gegen diese „Rechtsauslegung“ der Reichsbahndirektion wandten wir uns auf dem Verhandlungswege und in Anspruchnahme der antiken Schlichtungsstellen, die der Reichsbahndirektion in vier Fällen die Einführung der kurzfristigen Pausen empfohlen hatte, auf das entschiedenste, jedoch ohne Erfolg. Deshalb halten wir es für notwendig, die Öffentlichkeit auf diesem Wege darüber aufzuklären, wie in einem Reichsbetrieb die Verwaltungsbeamten mit dem Reichsbahnpräsidenten an der Spitze die vom Reichsverkehrsminister angeordnete Wahrung der Loyalität auffassen, und ohne Rücksicht darauf, ob der Wirtschaftlichkeit des Betriebs gebietet ist, nur ihre persönliche Meinung gelten lassen. Freimütig behauptet der Reichsbahnpräsident, daß der Arbeiter zum Ausruhen eine Stunde Mittagspause benötigt, und auch damit der Wagen die Zeit gewinnt, die ein-

genommene Mahlzeit zu verdauern, denn mit einem vollgeheften Magen könnte der Arbeiter nicht arbeiten. Das klingt sehr väterlich. Die meisten Bahnunterhaltungsarbeiter wohnen außerhalb und müssen sich nach den Zugankünften richten: um rechtzeitig (6 Uhr morgens) zur Arbeit zu gelangen, müssen sie um 5 Uhr, teilweise auch früher, das Haus verlassen und haben abends um 8 Uhr nach Hause zurück. Der andre Teil Arbeiter, der in Magdeburg wohnt, hat Fußwege von 1 bis 2 Stunden zurückzulegen, wenn die Bahnunterhaltungsarbeiten in den Umgebungen, Schandelaß, Braunschweig und Magdeburg-Nord haben in ausföhrlich begründeten Gutachten sich für die kurzfristigen Pausen ausgesprochen. Dies Material wurde in den Verhandlungen von uns vorgeführt. Es reichte aber nicht aus, um die Verwaltungsbeamten der Reichsbahndirektion mit dem Herrn Präsidenten an der Spitze von ihrem dogmatischen und rechtshaberischen Standpunkt abzubringen. Sie haben die von der Schlichtungsstelle geschaffene moralische Rechtsfrage beiseite geschoben. Die Öffentlichkeit sowie das Reichsverkehrsministerium müssen nunmal prüfen, ob nicht in der Reichsbahndirektion Magdeburg, so mancher „Vod als Gärtner fungiert“.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 1800 Mark, aufgenommen. Gewerkschaft, Betriebsratsorganisation. Donnerstag, 12. Juli, 4½ Uhr Abends, Vollerfamml. all. Grupp. i. Konventhaus, Lehn. Str. Wertst. Ebene. Die Mitglieder der Gewerkschafts- und Sportkommission treffen sich nicht heute, sondern Dienstag den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

Wasserstände.

Ort	Stde.	Wasser über Fall	Wasser unter Fall	Wasser	Fall	Stde.
Döben	8. 7.	—	—	—	—	—
Gröblich	—	—	—	—	—	—
Stroba Atp.	—	—	—	—	—	—
Bernburg Atp.	—	—	—	—	—	—
Salbe Oberpegel	—	—	—	—	—	—
Salbe Unterpegel	—	—	—	—	—	—
Grisebene	—	—	—	—	—	—
Brandenburg Oberpegel	8. 7.	—	—	—	—	—
Brandenburg Unterpegel	—	—	—	—	—	—
Rathenow Oberpegel	—	—	—	—	—	—
Rathenow Unterpegel	—	—	—	—	—	—
Savelberg	—	—	—	—	—	—

Wettervorhersage.

Dienstag den 10. Juli: Meist heiter, warm, bis auf örtliche Gewitter trocken.

Für Handel und Gewerbe

brauchen wir Werbeschriften, Geschäftskarten, Briefbogen, Rechnungen usw. Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Schönebeck
Spezialschuhhaus Z. Fließ
Schönebeck
Alleinverkauf der weltberühmten Marken
Mercedes und Dr. Diehl

Fahrräder u. Freilaufnaben
in erstklassiger Ausführung.
Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. d. E.

Schönebeck
Zentral-Theater Schönebeck
Erstes und größtes Lichtspielhaus am Platze
— Angenehme Restaurations-Räume. —
Georg Jahn, B. Ramdohr Nachf., Breite-
weg 71
Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren

P. Marcus Schönebeck a. d. E. Säcke
Sack-Großhandlung
Breiteweg 11/12 Fernsprecher 109
für alle Zwecke aus Jute und Ersatzgewebe
Mechanische Sackstofferei
Aufkauf ausrangierter Säcke und Sacklumpen

Albingia - Keks - Werke
Bolle & Heinrich
Schönebeck a. d. Elbe.

ALBINGIA-KEKS-WERKE
LESSING
SCHÖNEBECKELBE

Egeln
Anna Herz — Inhaber: —
Gustav Schröder
Putz - Konfektion
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
M. Hart — Inhaber: —
Moritz Wiener
Woll- und Baumwollwaren — Knaben-
und Herren-Anzüge — Berufskleidung
„Zelida“-Dauerwäsche
Aug. Zappe inh.: Paul Zappe
Breiteweg Nr. 55
Hüte — Mützen — Pelzwaren

Herm. Wolff, Egeln
Lederhandlung
Schuhmacher - Bedarfsartikel
Lederausschnitt
Thams & Garfs
Breiteweg 32 — Egeln — Breiteweg 32
Kaffee, Schokoladen, Kolonialwaren
Max Meißner
Herren- und Knabenbekleidung
Arbeitergarderoben — Schuhwaren

Calbe, Stassfurt, Aschersleben
B. Lopian & Co.
Calbe
Felle — Rohprodukte jeder Art
Höchste Tagespreise

Knopf & Friesecke, Lackfabrik
Schönebeck

Geschäftliche Rundschau mit Dauerefahrplan
Oime Gewähr H-Seite Musterschutz
Braunschweig-Hannover (V): 1221 (D), 1234 (D), 525, 637 (Ez), 920, 1252 (D), 354, 612 (D), 714
Braunschweig (V): 1214, 205, 125
Eilsleben (V): 420 (W), 1120 (b. Schöninggen)
Berlin (IV): 420, 525 (D), 650 (D), 705 (D), 825, 1035, 116 (D), 505, 525 (D), 720 (Ez), 825 (D), 323, 920
Burg (IV): 522 (W), 1120 (b. Gerwisch), 215, 425 625, 1120 (b. Gerwisch)
Loburg (IV): 720, 100, 920
Zerbst-Leipzig (IV): 520, 720 (Ez), 920, 125, 525, 725, 1120 (b. Dessau)
Halle-Leipzig (II): 400, 700 (D), 752, 1030, 1102 (D), 120, 420, 610 (D), 725, 922 (D)
Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 625 (W), 1215 (W), 145 (W), 230 (S), 920
Güsten (II): 420, 915, 1012 (D), 220 (W), 320, 420, 620 (b. Aschersl.), 1025
Blumenberg-Stassfurt (III): 325, 542, 720, 305, 420 (W), 611 (S)
Thale (III): 520 (S), 620, 915, 1215, 325, 710
Wolmirstedt (II): 510 (W), 620 (W), 425 (W), 625 (S)
Oebisfelde (I): 620, 824, 124, 440, 822
Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Adler-Drogerie
H. Knappe, Calbe, Schloßstr. 107
Drogen, Farben, Chemikalien — Artikel für Kinder- u. Krankenpflege — Verbandstoffe
Gute Qualität Seifen — Parfümerien
Solide Preise
Franz Becherer, Stassfurt, Stein-
str. 9
Femmf Nr. 50 und 116
Getreide-, Futter-, Rauhfutter- und Düngemittel-Großhandlung
Häckelschneiderei

ALTEISEN
MASCHINEN ABRÜCHE
KALFT
SIMON BARY
SCHÖNEBECK (ELBE)
TELEPHON 751 TELEPHON 751

Stassfurt u. Calbe
Rosmarin-Drogerie — Stassfurt
Inhaber: Horst Goedel
Wasserstraße 1 Wasserstraße 1
Richard Hoppe
Farben — Parfümerien
Photo-Handlung
Kinderstärkmittel — Mineralwässer
Calbe a. d. S., Querstraße 38
Fernsprecher 432
Emil Lehmann
Calbe, Bernburger Straße Nr. 86
Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel
Louis Bucertius, Calbe, Schloßstr. 111
Tapeten, Leder, Schreibwaren
Zigaretten — Tabake

Alteisen, Almetalle, Gußbruch, Lumpen, Knochen, Papier, Wolle
Ich zahle den dem zurzeit geltenden Dollarstande nach berechneten höchsten Tagespreis
Abholung erfolgt kostenlos. Postkarte genügt u. wird ersetzt.
Fr. Müller, Aschersleben, Darre 8,
Hof 1 Tr.

Burg u. Aschersleben
Höchstzahlende Ankaufsstelle für
Eisen, Metalle, Lumpen, Papier usw.
S. Adelberg, Burg
Franzosenstr. 53
Telephon 660

Moritz Bry, Aschersleben
Herren- und Knaben-Garderoben
Gold-, Silber-, Platin-, Rubee-
Branch verkaufen Sie sich am günstigsten zu höchsten Tagespreisen bei
Grimm & Co. Bonifazius-
Kirchhof 2/3
Bespr. Sie verkaufen, holen Sie unverschied-
lich unser Gebot ein

Conitzer & Co., G. m. b. H.
Kaufhäuser in Aschersleben, Calbe a. d. S., Ballenstedt
Hermann Ehrhardt, Modehaus, Breite Straße
= Nr. 37 =
Herren- und Damen-Garderoben.
Schuhwarenhaus Paul König
Billigste Bezugsquelle
Breite Straße 1 Aschersleben Breite Straße 1

Willy Thümmler
— Burg —
Uhren = Mod. Schmuck
Carl Timpe, Burg
Breiteweg 26 = = Breiteweg 26
Spezialhaus für Handarbeiten
Kunst- = Holzwaren = Holzartikel
Ascherslebener Bank
Raschussen & Co.
Commanditgesellschaft

Carl Bünger, Burg
Telephon 24 Tuchhandlung Breiteweg 2
Lebende Herren-Mädel Julius Hoeses, Burg
Spezialgeschäft für fertige Herren-
Knaben-Garderoben
Hirsch-Drogerie, Burg
Ferd. Schröder, Schwanenstraße Nr. 12
Drogen — Farben — Parfümerien
Ehinger & Köver, Aschersleben
Breite Straße 25 Breite Straße 25
Tapeten — Liniatur — Wäsche

Moderne Augen — Optik
höchster Vollkontakt
Eugen Penzmann, Aschersleben
Lederart aller Branchen
Otto Müller, Breite Str. 8
Ankauf von Gold und Silber
— Höchste Preise. —
Schafwolle
sowie Strumpfabfälle
kochen und waschen gegen fa. Strickwolle
Gehr. Kern, Langguthaus
Fleischhauerstraße 18 — Fernruf Nr. 114

Möbelhaus Udo Müller, Aschersleben
Wilhelmstraße 55/56
Klondwig
Neulieferung
Reparaturen
Ramdohr & Krefmann
Aschersleben
Machen die größte Auswahl in Konfektion,
Kleiderstoffen und Aussteuer-Artikeln
Wäschehaus Max Neumann
— Markt 25 —

Gustav Adam
Kurze Str. 2 Kurze Str. 2
Hausschuh- u. Pantoffelfabrik
Ankauf von Stoffresten und
unbrauchbar. Herren- u. Damen-Garderobe
S. & M. Crohn
Breite Str. 41a
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe